

WIEDERHOLUNGSSTATION: WORTSCHATZ

1 Ordnen Sie zu.

anmelden | Unterwegs | kostenlos | mieten | geben | umweltfreundlich | rufen |
erreichen | funktioniert

Unterwegs (a) in der Stadt

Wollen Sie Städte wie Hamburg, Wien, Zürich mit dem Fahrrad kennenlernen? In vielen großen Städten kann man Fahrräder

_____ (b). Das ist preiswert und außerdem

_____ (c). Wie geht das? Sie müssen sich nur einmal

telefonisch oder online _____ (d). Dann suchen Sie sich ein freies Rad.

Die Räder gibt es am Bahnhof und in der ganzen Stadt. Nun _____ (e) Sie

mit Ihrem Handy die Nummer an, die auf dem Fahrrad steht, schließen es auf und schon kann

es losgehen. Wenn Sie das Fahrrad nicht mehr brauchen, _____ (f) Sie

es einfach an einer der vielen Fahrradstationen wieder zurück.

Ein Tipp für die Schweiz: Hier sagt man nicht Fahrrad, sondern Velo. In einigen Städten gibt es ein besonderes Angebot. Man kann sehr günstig unterwegs sein, denn die ersten vier Stunden sind

_____ (g)! Und es gibt sogar Kindervelos und

Elektrovelos. Die Anmeldung _____ (h) hier ganz

ohne Handy oder Chipkarte. Sie brauchen nur einen Ausweis.

Die Fahrradstationen haben unterschiedliche Namen wie „StadtRAD“, „Call a bike“, „Schweiz-
rollt“ oder „Citybike“. Aber bei allen _____ (i) Sie entspannt und ohne
Stress Ihr Ziel!



2 Lösen Sie das Rätsel.

a Dorthin geht man die ersten vier Schuljahre:

b Hier stehen viele Noten:

c Man macht diese Prüfung nach 12 oder 13 Schuljahren.

In Österreich und in der Schweiz sagt man „Matura“:

d Das schreibt man, wenn man einen Job sucht:

e So nennt man die Bezahlung für Arbeit:

$\frac{5}{Z} \frac{R}{-} \frac{U}{-} \frac{3}{-}$

$\frac{B}{-} \frac{7}{-} \frac{W}{-} \frac{B}{-} \frac{4}{-}$
 $\frac{E}{-} \frac{K}{-} \frac{2}{-}$

In Deutschland ist die Note 6 die schlechteste Note, in Österreich ist es die Note 5.
Was aber bedeutet die Note 6 in den meisten Teilen (Kantonen) der Schweiz?

$\frac{S}{1} \frac{2}{-} \frac{3}{-} \frac{4}{-} \frac{5}{-} \frac{6}{-} \frac{7}{-}$

3 Welches Wort passt nicht? Streichen Sie das falsche Wort durch.

a Arzt – Grippe – Impfung – ~~Laune~~

b Abflug – Verspätung – Vertrag – Ankunft

c Lehre – Konsulat – Visum – Pass

d Zoll – Zahl – Pass – Kontrolle

e Bahnhof – Anschluss – Kündigung – Zug

WIEDERHOLUNGSSTATION: GRAMMATIK

1 Ausbildung und Arbeit. Verbinden Sie die Sätze mit *seit(dem)* oder *bis*.

- a Susanne kann das Abitur machen. Sie muss noch fünf Jahre zur Schule gehen. Bis Susanne das Abitur machen kann, muss sie noch fünf Jahre zur Schule gehen.
- b Johanna hat die Schule gewechselt. Johannas Noten sind besser geworden. Johannas Noten
- c Jens macht eine Lehre. Er kann sich erst abends mit seinen Freunden treffen. mit seinen Freunden treffen.
- d Es dauert noch zwei Jahre. Thomas ist Elektroinstallateur. noch zwei Jahre.
- e Peter musste zwei Wochen warten. Er bekam eine Antwort auf seine Bewerbung. Peter musste



2 Reisequiz. Ergänzen Sie die Relativpronomen und Wörter.

- a Das Dokument, das man vor einer Reise bei einem Konsulat beantragt, heißt V i s u m.
- b Die Leute, die in einem Land Urlaub machen, nennt man T ouristen.
- c Das Dokument, das an der Grenze kontrolliert wird, heißt P ass.
- d Der Flug, den man beim Umsteigen nicht verpassen darf, heißt A rriv.
- e Für manche Produkte, die man im Ausland kauft, muss man Z oll bezahlen.
- f Der Ort, den man erreichen möchte, ist das Z iel.
- g Die Person, die Besuchern die Sehenswürdigkeiten zeigt, ist R undf von Beruf.



3 Carsharing. Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

Als ich das erste Mal bei einer Carsharing-Organisation ein Auto über das Internet mieten wollte (wollen) (a), hatte (haben) (b) ich Probleme. Zuerst konnte (können) (c) ich mich nicht einloggen. Als ich endlich auf der Webseite war (sein) (d), finde (finden) (e) ich kein Auto in der Nähe. Es gab (geben) (f) nur noch ein freies Auto und das war (sein) (g) außerhalb. Ich musste (müssen) (h) eine halbe Stunde mit der U-Bahn dorthin fahren. Als ich endlich beim Auto ankam (ankommen) (i), finde (finden) (j) ich meine Chipkarte nicht. Die braucht man aber zum Öffnen. Ich musste (müssen) (k) also wieder nach Hause fahren und die Chipkarte suchen. Als ich die Karte hatte (haben) (l) und endlich wieder zum Auto kam (kommen) (m), sah (sehen) (n) ich einen Mann mit dem Auto wegfahren. Er sagte (sagen) (o) nur: „Tut mir leid. Aber ich habe das Auto gerade gemietet.“



SELBSTEINSCHÄTZUNG *Das kann ich!*



Ich kann jetzt ...

... etwas erklären: L22

- Wie g_____ das? Können Sie mir das e_____?
- ▲ Kein P_____! Gern.
- Können Sie mir s_____, w_____ das hier f_____?
- ▲ Na k_____! Das ist g_____ e_____.



... Zufriedenheit/Unzufriedenheit ausdrücken: L23

Bist du mit deinem Job _____?

- Ja, ich bin sehr _____ d_____. 😊
- Mein Job _____ mir großen _____.
- Na j_____, es _____. 😊
- Nein, ü_____ n_____. 😞
- Immer muss ich kopieren. Das s_____ m_____.



... Begeisterung ausdrücken: L24

- Das war eine tolle Z_____ mit v_____ schönen Erl_____.
- Jeder Tag hat neue Erf_____ g_____.
- Das w_____ ich jedem empf_____.
- Das würde ich sofort w_____ m_____.



... Enttäuschung ausdrücken: L24

- S_____, dass die Zeit so schnell v_____ war.
- Ich f_____ es tr_____, dass ich Weihnachten nicht bei meiner Familie war.
- L_____ hat mir die Zusammenarbeit im Team n_____ so gut g_____.
- Das würde ich niem_____.

Ich kenne ...

... 8 Wörter zum Thema „Internet/Online-Anmeldungen“: L22

Das brauche/mache ich oft im Internet:

Das brauche/mache ich selten im Internet:



... 8 Wörter zum Thema „Schule und Ausbildung“: L23

Das war/ist in meiner Schule/Ausbildung wichtig:

Das war/ist in meiner Schule/Ausbildung nicht wichtig:



... 10 Wörter zum Thema „Mobilität/Reise/Ausland“: L24



SELBSTEINSCHÄTZUNG *Das kann ich!*

Ich kann auch ...

... Zeiträume angeben (Konjunktion: bis, seit/seitdem): L22

Ich hatte ein eigenes Auto, _____ ich gemerkt habe: Das lohnt sich nicht.
Ich bin sehr viel unterwegs, _____ ich als Firmenberaterin arbeite.



... eine Sache oder eine Person genauer beschreiben (Relativsätze): L23

Das ist der Beruf, _____ ich liebe.
Das ist das Buch, _____ so empfehlenswert ist.
Das ist die Arbeit, _____ zu mir passt.
Das sind die Kollegen, _____ ich mag.



... über Vergangenes sprechen (Präteritum): L24

Ich _____ immer ganz schön müde, wenn ich nach Hause _____.
(sein, kommen)
Oft _____ es eine Zwillingsgeburt. (geben)
Alle _____, dass sie mich sehr vermissen. (sagen)
Ich _____ es wirklich toll. (finden)



Üben / Wiederholen möchte ich noch:

RÜCKBLICK

Wählen Sie eine Aufgabe zu Lektion 22

1 Lesen Sie noch einmal die Anleitung im Kursbuch auf Seite 59 (Aufgabe 4) und kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|---|-----------------------|----------------------------------|
| a Man kann nur am Tag ein Auto mieten. | ☐ | ☒ |
| b Vor der ersten Fahrt muss man in der MC-Filiale eine Chipkarte abholen. | ☐ | ☐ |
| c Man kann sich mit der Chipkarte auf der Webseite von MC einloggen. | ☐ | ☐ |
| d Man kann online ein Fahrzeug in der Nähe suchen. | ☐ | ☐ |
| e Man kann das Auto mit einem Schlüssel öffnen. | ☐ | ☐ |

2 Suchen Sie im Internet Informationen über eine Carsharing-Organisation in Deutschland, Österreich oder der Schweiz.

Notieren Sie die Antworten und schreiben Sie einen kurzen Text mit Ihren Informationen.

Name: *Stattauto*

Wo: *München*

Wie kann man sich anmelden:

Wie kann man das Auto öffnen:

Wo kann man das Auto abholen und zurückbringen:

Wie viel kostet es:

Eine Carsharing-Organisation in München heißt „Stattauto“. Wenn man ein Auto leihen will, muss man sich zuerst im Büro von „Stattauto“ anmelden. ...

RÜCKBLICK

Wählen Sie eine Aufgabe zu Lektion 23

-  **1** Lesen Sie noch einmal den Text im Kursbuch auf Seite 62 (Aufgabe 3) und ergänzen Sie den tabellarischen Lebenslauf.

LEBENS LAUF

Daten zur Person	Mark Brügge, geb. 15.06.1963	
Schul Ausbildung	September 1969–Juni 1982	Grundschule, Gymnasium:
Ausbildung/Studium	September 1982–Februar 1983	Medizin
	August 1983–Dezember 1983	als Elektroinstallateur
	März 1984–September 1984	Jura studium
	August 1987–Juli 1990	Ausbildung als Landschaftsgärtner
Berufliche Erfahrungen	seit August 1990	Tätigkeit als



- 2** Schreiben Sie Ihren eigenen tabellarischen Lebenslauf.

Wählen Sie die passenden Überschriften aus dem Kasten.

Daten zur Person | Schul Ausbildung | Ausbildung/Studium | Praktika | Berufliche Erfahrungen | Sprachkenntnisse

Wählen Sie eine Aufgabe zu Lektion 24



- 1** Lesen Sie noch einmal das Mitarbeiterporträt im Kursbuch auf Seite 66 und beantworten Sie die Fragen:

Was hat Patricia Günther gemacht? *im Sudan als Hebamme gearbeitet*

Wie war die Zusammenarbeit mit den Kollegen? / Was hat sie vermisst?

Wie war der Kontakt zu den Frauen und Kindern? / Was ist ihr nächstes Projekt?



- 2** Menschen, die die Welt bewegen

Stellen Sie eine berühmte Person vor, die anderen hilft oder geholfen hat. Suchen Sie im Internet nach Informationen. Machen Sie Notizen. Schreiben Sie dann einen Text.

Name *Albert Schweizer (1875–1965)*

Beruf *Theologe, Arzt, Philosoph und Musiker*

Wo arbeitet die Person / Wo hat die Person gearbeitet? *Graben (Afrika)*

Wie lange? *1913–1965*

Was macht die Person dort / Was hat sie dort gemacht? *ein Krankenhaus in Graben gegründet ...*

Albert Schweizer war ein bekannter Theologe, Arzt, Philosoph und Musiker. Er lebte von 1875 bis 1965. Er arbeitete ...

ALTE FREUNDE, NEUE FREUNDE

Teil 4: Ganz besonders freut mich ...

„Es ist bald sieben. Diogo sollte schon lange hier sein“, sagt Ralf.

„Vielleicht hat das Flugzeug doch Verspätung“, sagt Max.

„Nein, das ist schon hier. Schau dort auf die Tafel.“

„Vielleicht hat er Probleme mit dem Visum?“

„Ich glaube, Brasilianer brauchen gar kein Visum für Deutschland.“

„Ralf, wir müssen gehen. Wir dürfen Inas Vernissage nicht verpassen.“

„Aber was ist, wenn Diogo jetzt kommt? In zehn Minuten? In einer halben Stunde?“

„Er hat unsere Telefonnummer. Wir müssen zur Vernissage, wir sind Inas beste Freunde.“

Sie gehen zum Ausgang des Flughafens.

„Max, Ralf, wo wollt ihr hin? Wartet! Hier bin ich!“

„Diogo, da bist du ja endlich!“, ruft Max.

„Es ist schön, euch wiederzusehen!“ Diogo umarmt Max und Ralf.

„Wir müssen schnell los“, sagt Ralf. „Inas Vernissage fängt gleich an. Vielleicht sind wir schon zu spät.“

„Warum hast du so lange gebraucht?“, fragt Max.

„Ich musste am Zoll lange warten. Es hat eine Kontrolle gegeben. So etwas ist mir hier eigentlich noch nie passiert.“

„Also kommt, gehen wir!“

„Wo sind denn Max und Ralf?“, fragt Ina. „Es ist schon nach sieben.“

„Ich weiß es nicht“, sagt Mara.

„Und du, Bernd?“

„Ich ... äh ... keine Ahnung.“

„Was kann denn so wichtig sein? Ich verstehe das nicht.“

„Sie kommen sicher gleich.“

„Zehn nach sieben ... wir können nicht noch länger warten ...“

„Aber ...“

Ina geht zu den Besuchern. Viele Leute sind gekommen.

„Liebe Damen und Herren, willkommen bei meiner Ausstellung! Meine Bilder sind ...“

Die Tür geht auf.

„Max, Ralf, da seid ihr ja endlich!“, ruft Ina.

„Und wir haben noch einen Freund mitgebracht.“

„Einen Freund? ... Oh, das gibt es ja nicht ... Diogo! ... Du bist hier?“

Ina läuft zu ihm und umarmt ihn. „Das ist ja eine tolle Überraschung!“

„Äh, Ina, die Gäste ...“, sagt Max leise.

„Natürlich ... Liebe Gäste! Ich freue mich, dass Sie alle gekommen sind. Und ganz besonders freue ich mich, dass auch ein Besucher aus Brasilien hier ist.“

